

# Der phantastische Bücherbrief

Juni 2003

unabhängig kostenlos

Ausgabe 342

Ein Gespenst geht um in Deutschland. Es trägt wie immer den Namen, „der deutschen Science Fiction geht es schlecht.“ Der Gegenstand dieser überflüssigen Auseinandersetzung ist gar nicht so schlecht, wie er im Augenblick dargestellt wird. Gut, die grossen Verlage fahren ihr Programm zurück. Der anhaltende Trend des allgemeinen Niederganges Deutschlands wird auch hier weitergeführt. Vor allem in den Köpfen der Menschen. Dabei geht es der deutschen Science Fiction doch recht gut. Eine zweite, neue Heftromanserie kommt, die Kleinverlage bringen immer mehr deutsche Zukunftserzählungen auf den Markt, Hörspiele, Hörbücher, ebooks und letztlich auch book on demand zeigen, dass es immer weiter geht.

Wenn also **Christian Spließ** in Paradise 52 schreibt: „Patient am Tropic?“ kann ich ihm nicht ganz folgen. Die Cons als das Mass der Dinge zu nehmen ist nicht der rechte Anfang. Ja, man sieht immer die gleichen Leute. Es ist das Problem, das überall existiert. Nehmen wir den neuen Vorstand der Perry Rhodan Fan Zentrale. Es sind die „alten Säcke“ die den Verein am Leben halten. Der Kassierer ist 44 Jahre alt und die anderen Vorstandsmitglieder sind nicht viel jünger.

Wenn es also der gedruckten SF schlecht geht, dann nur, weil die Generation zwischen Harry Potter Büchern und Herr der Ringe Filme sich nicht allzu sehr für das gedruckte Wort allgemein interessiert. Sind es wie Computerspiele, die Gameboys und Ähnliches mehr, die für eine Leseunlust sorgen? Vieles liesse sich anführen, doch denke ich, der Fehler liegt woanders.

Um so erfreuter bin ich, wenn man sich in NOVA 2 im Vorwort eben des gleichen Themas annimmt und zu einem anderen Schluss kommt als **Christian Spließ**. Allerdings geht es den Herausgebern mehr um die Zukunftserzählung im Allgemeinen. Doch der Tenor ist der Gleiche. Eigentlich geht es der SF nicht schlecht. Und der Leser ist es, der Einfluss nehmen kann. In Nova 2 schimpft man ein wenig über Billigserien und Weltraum-Soaps wie Enterprise, Star Gate und anderen. Aber wenn es diese nicht gibt, wo bleibt sonst der Anreiz und die Werbung für die Zukunftserzählung, der wissenschaftlichen Erdichtung?

So lange es jedoch FanMagazine Paradise und SOL sowie professionelle Magazine wie phantastisch! und Nova gibt, sehe ich eigentlich keinen Grund, über die Phantastik im Allgemeinen und die Science Fiction im Besonderen, zu klagen. Es gibt genug Leser, die sich darüber Gedanken machen können. Teilt mir eure Gedanken doch einmal mit.

Perry Rhodan Heftroman 2181. Band		
Die Liebenden der Zeit	Hubert Haensel	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2182. Band		
Der THOREGON-Plan	Hubert Haensel	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2183. Band		
Mit den Augen der Cishaba	Ernst Vlcek	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlas Centauri-Zyklus 12. Band		
Finale am Sonnentransmitter	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
between heaven and hell	Timo Würz	Carlsen Comic Verlag
Bad Earth 4. Band		
Welt unter Eis	Michael Marcus Thurner	Bastei Lübbe Verlag
Die Sterne voller Hass	Hubert Haensel	Verlagsunion Pabel Moewig
Fleisch der Erinnerung	Frank Borsch	Verlagsunion Pabel Moewig
Nova 2	Hrsg.: Ronald M. Hahn, Michael K. Iwoleit, Helmut W. Mommers	
Paradise 52	Fanmagazin	Terranischer Club Eden
Der heilige See	Rosalind Miles	Ullstein Verlag
Die Hüter des Grals	Patrick McCormack	Wilhelm Heyne Verlag
Der vergessene König Gudú	Ana Maria Matute	Piper Verlag
Zack 47	Comic Magazin	
	Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag	
Mephisto 23	Spielmagazin	Verlag Martin Ellermeier

#### Netzwerk:

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)  
[www.carlsencomics.de](http://www.carlsencomics.de)  
[www.timowuerz.com](http://www.timowuerz.com)  
[www.bastei.de](http://www.bastei.de)  
[www.nova-sf.de](http://www.nova-sf.de)  
[www.terrانischer-club-eden.com](http://www.terrانischer-club-eden.com)  
[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.ullstein-verlag.de](http://www.ullstein-verlag.de)  
[www.zack-magazin.com](http://www.zack-magazin.com)  
[www.dunklewelten.de](http://www.dunklewelten.de)

### **Perry Rhodan Heftroman 2181. Band**

**Die Liebenden der Zeit**

**Hubert Haensel**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**56 Seiten**

**1,65 €**

**Titelbild: Ralph Voltz**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

**Cartoons: Thomas Scheilecke**

Das Algorrianerpärchen Le Anyante und Curcaryen Varantir erwacht aus ihrem Zeitschlaf. Sie finden sich auf der SOL wieder, umgeben von Atlan, Monkey und Alaska Saedelaere. Ihnen behagt das Aufwachen in der fremden Umgebung ganz und gar nicht und zeigen sich äusserst gewalttätig. Vor allem Curcaryen Varantir, der männliche Algorrian, zeigt sich äusserst unbeherrscht. Die Beiden stammen von einem Volk ab, das technologisch weit höher entwickelt war, als es die SOL jetzt ist. Auf die Brücke eingeladen, erfährt die Brückenmannschaft und das Führungsteam der SOL, was die beiden in der Vergangenheit erlebten.

Der Roman von **Hubert Haensel** ist sehr gut geworden. Die beiden Handelnden werden sehr plastisch dargestellt. Auch das was die Beiden erleben, in ihren Wiedergeburten, ist spannend und Wissenswert. Das Heft glänzt zudem mit ein paar Cartoons, die demnächst auf der Homepage erscheinen sollen. Glänzt im besten Sinne des Wortes, erscheinen sie doch auf Hochglanzpapier. Von der Machart richten sich diese Cartoons an sehr junge Leser. Denn die Figuren von **Thomas Scheilecke** erinnern sehr stark an Micky Maus, weil der Grossteil der Figuren tierischen Ursprungs ist.

## **Perry Rhodan Heftroman 2182. Band**

**Der THOREGON-Plan**

**Hubert Haensel**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**61 Seiten**

**1,65 €**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

Die beiden Teile erzählen uns die Geschichte der beiden Algorrianer Le Anyante und Curaryen Varantir. Die beiden Überlebenden erzählen der Besatzung der SOL, zumindest denen die sich auf der Brücke befinden, die Geschichte ihres Volkes. Angefangen beim Betrug der Kosmokraten, von denen sie sich ausgenutzt fühlten, bis hin zu Thoregon, das dieses Volk ebenfalls für seine Zwecke einband. Die beiden Algorrianer wurden durch den Unfall bei einem Zeitbrunnen relativ unsterblich, denn sie werden ständig wiedergeboren. In den Jahrtausenden, ja Jahrmillionen, die die beiden überlebten, sahen sie sich mit der Zeit vom Thoregon ebenfalls betrogen und ausgenutzt. Ganz zum Schluss erst, erkennen Sie, dass es eine Möglichkeit gibt, sich vom Thoregon zu lösen, doch werden sie vom Thoregon auf einen Planeten verbannt. Es ist den beiden letzten Überlebenden nicht möglich, den Planeten zu verlassen und den Heimatplaneten zu erreichen. Selbiger wurde von den Algorrianern in ein Zeitfesselfeld gesteckt, so dass dort nichts weiter geschehen kann.

Sie sind froh, als die Menschen mit der SOL schliesslich kamen und sie erretteten. Jetzt wollen sie ihren Planeten erreichen und das Zeitfeld aufheben.

*Autor **Hubert Haensel** schafft es hervorragend, in diesem Zweiteiler eine faszinierende Geschichte zu entwickeln. Dabei begeht er nicht den Fehler von **Rainer Castor**, diese Daten trocken vorzutragen, sondern in eine spannende Geschichte einzubinden. Damit sind wir auf dem Weg, einen Abschluss des Thoregon-Zyklus zu erhalten. Aber in nur noch 18 Bänden kann es keinen befriedigenden Abschluss geben. Zu viele Punkte sind noch offen.*

## **Perry Rhodan Heftroman 2182. Band**

**Mit den Augen der Cishaba**

**Ernst**

**Vlcek**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**55 Seiten**

**1,65 €**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

Wir befinden uns wieder in der heimatlichen Milchstrasse. Das Drompsystem ist der Schauplatz dieses Michael Rhodan Abenteuers. Er als neuer Chef der USO macht sich auf den Weg, eine TLD-Agentin aufzusuchen und ein unglaubliches Phänomen aufzuklären. Als er mit dem Flaggschiff der USO im Drompsystem erscheint, läuft der halbe Planet Amok. Es sind fremde Wesen in der Milchstrasse erschienen. Mit einem raumschiffähnlichen Gebilde von 1.000 km Durchmesser. Es sind die Cishaba, die in der Milchstrasse einen Galaxienzünder installieren.

Gleichzeitig versuchen sie „die Unreinen“ dazu zu bringen, Selbstmord zu begehen. Der Einsatz von Michael Rhodan ist jedoch vollkommen erfolglos.

*Der neue Roman des österreichischen Schriftstellers **Ernst Vicek** ist kurz, knapp und spannend. Eine Erzählung, die sehr unterhaltend ist. Ein kurzes Zwischenspiel in der Milchstrasse, bevor es mit der nächsten Ausgabe wieder zurück nach Tradom geht.*

## **Atlan Centauri-Zyklus 12. Band**

**Finale am Sonnentransmitter**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild: Hank Wolf**

**61 Seiten**

**Uwe Anton**

**1,65 €**

Der Abschlussband von Uwe Anton zeigt uns ein wirkliches Finale. Eine furiose Hetzjagd durch die Stahlfestung. Die Suche nach Atlans Gegner, Crest-Tharo da Zoltral, gestaltet sich jedoch bald zu einem heillosen Durcheinander, das sich in einer Sammlung von Szenen ergibt und keine flüssige Handlung zeigt. Die Spannung ist durchaus da. Der Negativpunkt der mir den Roman schliesslich vergällt war der Kosmokratenabkömmling. Was mit Band eins wunderbar begann, als eine Art SF-Krimi-Thriller erwies sich leider als ein Fehlschuss. Viele Leser werden sich gefreut haben, eine schöne Atlan-Mini-Serie zu lesen. Auch ich war von Anfang an dabei. Doch war ich letztlich ein wenig enttäuscht, weil meine Erwartungshaltung nicht erfüllt wurde. In diesem Fall bewertete ich die zwölf Romane vielleicht ein wenig hart. Ich würde mich aber freuen, wenn andere Personen die Möglichkeit zu Miniserien erhielten. Selbst wenn es „nur“ Trilogien mit Alaska Saedelaere, Gucky, Reginald Bull oder anderen Personen wären.

## **Between Heaven and Hell**

**Carlsen Comic Verlag**

**94 Seiten**

**Timo Würz**

**12 €**

**Timo Würz** präsentiert hier einen Band ungewöhnlicher Zeichnungen. Es ist kein Comic im herkömmlichen Sinn, sondern eine Aneinanderreihung phantastischer Bilder, im wahrsten Sinn des Wortes und seiner Doppelbedeutung. Seine Bilder bieten eine tierische Kraft, eine unterschwellige bis offenkundige Sexualität, eine ungewöhnliche Phantastik und eine phantastische Gewöhnlichkeit. Ob das nun seine vordergründigen Frauenbilder sind, die in Pose und Art an die beiden Spanier **Luis Royo** und **Boris Vallejo** erinnern oder direkte Vorbilder sind, oder die Hintergründe, eines bleibt allen gemeinsam. Die Bilder bieten einen frohen Farbenreigen, die eher an eine düstere Welt erinnern, als an eine lebensbejahende Ordnung. Seine Bilder gehen von einer Art Fotorealismus aus, über weiche Zeichnungen, bis hin zu groben, abgehackt wirkenden Aquarellen. **Timo Würz** zeigt eine Vielfalt, die nicht viele Zeichner aufweisen. Aus diesem Grund ist jede Seite ein neues Abenteuer.

*Ich habe diesen Bildband immer wieder gern in die Hand genommen, weil ich nicht genug bekommen konnte. Vor allem auch deshalb, weil viele Bilder mit immer neu entdeckten Einzelheiten aufwarten. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Sehr empfehlenswert.*

## **Bad Earth 4. Band**

**Welt unter Eis**

**Bastei Lübbe Verlag**

**Titelbild: Candy Kay**

**Michael Marcus Thurner**

**57 Seiten**

**1,50 €**

Die vier Menschen von der Erde, John Cloud, Scobee, Resnic und Jarvis, befinden sich immer noch auf dem Planeten Kalser. Die hier lebenden Eingeborenen machen es den Menschen nicht gerade leicht. Konnte zuerst eine Gesprächsplattform errichtet werden, indem die Nargen Englisch lernten, fiel das ganze Vertrauen wie ein Luftschloss in sich zusammen, als der Suprio durch die Schuld von Scobee verletzt wurde. Die vier von der Erde sind einmal mehr nur geduldete Gäste und langsam schlägt die vorsichtige Freundschaft in Abneigung und Hass um.

John Cloud und Jiim machen sich auf den Weg, um die alten Hinterlassenschaften der Ahnen und nach Antworten zu suchen. Gleichzeitig sind Resnic und Jarvis auf der Suche nach dem Beiboot, dass sie hier auf Kalser absetzte. Währenddessen versucht Scobee dem verletzten Suprio zu helfen.

*Drei Handlungsstränge in einem Roman sind fast zu viel. Dennoch schafft es **Michael Marcus Thurner** alle drei Personen recht gut zu schildern und einen spannenden Roman abzuliefern. Unlogisch sind eigentlich nur zwei Dinge. Warum setzt der Geheimnisvolle die Menschen auf dem Planeten ab und hilft ihnen, wenn die Menschen angeblich seine komplette Rasse ausgerottet haben? Warum greift eine ganze Flotte den Planeten an, um ein Beiboot zu finden? In einem Krieg benötige ich eine Flotte woanders.*

## **Perry Rhodan Autorenbibliothek**

**Sterne voller Hass**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild: Swen Papenbrock**

**224 Seiten**

**Hubert Haensel**

**10,80 €**

Wir schreiben das Jahr 1312 NGZ. Die Invasion der Milchstrasse durch die Raumschiff-Flotte des Reiches Tradom konnte vorläufig zu einem Stillstand gebracht werden. Allerdings gelang es 92 Katamaran-Raumschiffen durch das Sternenfenster durchzubrechen und in der Milchstrasse unterzutauchen. Diese Raumschiffe bilden einzeln eine grosse Gefahr für die Völker der Milchstrasse. Wie wird es erst werden, wenn die Kapitäne sich zusammenschliessen würden. Eine hektische Suche nach den Raumschiffen der Invasoren beginnt. Dabei gibt es zwei Parteien, die unabhängig von einander, die Suche durchführen. Es sind die Erzrivalen Terra und Arkon.

Als ein Katamar gesichtet wird, sind auch sogleich Reginald Bull und Bostich I. auf dem Sprung. Jeder will der Erste sein und die hochentwickelte Technik der Invasoren für sich in Anspruch nehmen. Bull und Bostich landen auf einem Planeten, auf dem der Katamar abstürzte. Dabei geraten sie in Dimensionsverwerfungen und die beiden Personen sind plötzlich auf sich allein gestellt. Durch die Gefangenschaft von Bully bei Bostich ist Ersterer gar nicht gut zu sprechen auf Letzteren. Doch die Umstände zwingen sie, zusammen zu arbeiten.

*Der Roman von **Hubert Haensel** ist ein gelungenes Duell zweier verfeindeter Wesen. Dennoch müssen sie, um zu Überleben, zusammenarbeiten. Daraus wurde eine spannende Erzählung, die sich sehr gut lesen liess. Es zeigt aber auch*

*gleichzeitig, dass die „Gigantomanie“, die in der Heftserie gepflegt wird, nicht wirklich notwendig ist.*

## **Perry Rhodan Autorenbibliothek**

### **Fleisch der Erinnerung**

**Frank Borsch**

**Verlagsunion Pabel Moewig 224 Seiten**

**10,80 €**

**Titelbild: Swen Papenbrock**

Perry Rhodan, ist im Jahr 1309 NGZ in diplomatischer Mission unterwegs. Die Liga freier Terraner und das arkonidische Kristallimperium haben mal wieder Zwist miteinander. Der Besuch der Wega soll eigentlich nur ein kleiner Höflichkeitsbesuch sein, ein Zwischenstopp zu anderen Welten. Dennoch lässt es sich der Thort, Krurr-mipah, nicht nehmen, einen kleinen Empfang zu geben. Nur um die 300 Personen sind eingeladen. Obwohl sich Perry Rhodan und Reginald Bull als Privatpersonen fühlen und ausgeben, ist es die Politik, die das grösste Gesprächsthema darstellt.

Und ausgerechnet auf dem friedlichen Planeten geschieht es. Perry Rhodan wird aus dem sicheren Palast heraus entführt. In der Hand von Lor-timkan und seiner Gruppe soll er den Ferronen dienen, wieder gross in der Geschichte der Milchstrasse zu werden. Die Abtrünnigen denken, die Menschen hätten ihnen die Unsterblichkeit gestohlen, die Perry Rhodan und seine Mitstreiter vor knapp 3.000 Jahren auf Wega entdeckten.

Aber Rhodan ist nicht alleine. Eine Mutantin, die durch Wände gehen kann, hilft ihm bei einer Flucht quer durch das System.

*Der Roman von **Frank Borsch** erschien bereits letztes Jahr. Und mit diesem Roman macht die Perry Rhodan Autorenbibliothek ihrem Namen alle Ehre. Ist es doch der Namensgeber der Serie, der hier die Hauptrolle übernommen hat. Der Roman ist ein schöner Abenteuer-Spannungs-Roman, der die Zeit äusserst kurzweilig werden liess.*

## **Nova 2**

### **Das deutsche Magazin für Science Fiction und Spekulation**

**Hrsg.: Ronald M. Hahn, Michael K. Iwoleit, Helmuth W. Mommers**

**Verlag Nummer Eins 177 Seiten**

**12,80 €**

**Titelbild: Don Dixon**

Das Titelbild der neuen Ausgabe gefällt mir sehr gut. Recht stimmungsvoll. Doch der Blick geht schnell in das Buch selbst. Neben neun Kurzgeschichten finden sich auch zwei Artikel. Und wie das für mich üblich, lese ich erst die Artikel.

**Holger Eckhardt** schreibt über den holländischen Schriftsteller **Harry Mulisch**. Mir persönlich war **Harry Mulisch** nicht bekannt. Als einen Autoren der Phantastik sah ich ihn nicht und ich sehe den Schriftsteller jetzt mit anderen Augen. Der Hinweis von anderen Fans der Phantastik ist immer wieder hilfreich und die schillernde Vielzahl der bereits bekannten Autoren wird um eine Nuance erweitert.

Beim Autoren **Klaus-Dieter Diedrich** gab ich bald auf. Sein Artikel läuft unter dem Titel „Jihad, Fake, Realitäten“. Er bringt aktuelle Anmerkungen zum Wüstenplaneten. Leider konnte ich den Artikel nicht fertig lesen. Wenn jemand in einem Magazin schreibt, dass möglichst viele Menschen erreichen soll, muss er Rücksicht auf die Leser nehmen. Wenn man als Schriftsteller Sätze bastelt, die im Durchschnitt 12 (in Worten zwölf) Zeilen lang sind, macht man etwas falsch.

Nachdem innerhalb eines Satzes ein Einschub in einem Einschub ... sitzt, hört man auf zu lesen. Entweder weil man als Leser den Faden verlor, oder als Autor.

„Mord an Bord?“ von **Holger Eckardt** ist die erste Erzählung des Magazins. Es geht dabei um einen Detektiv, der mit einem Raumschiff unterwegs zu einer anderen Welt ist, um dort einen Fall zu klären. Leider stirbt der Raumschiffkapitän und der Eurodetektiv Jezcek muss ermitteln. Eine humorvolle Erzählung mit überraschender Lösung.

Die nächste Erzählung stammt von **Andreas Gruber**. „Sieben Ampullen“ ist zu Beginn recht blutig und man erkennt nicht, wohin der Weg führt. Doch ganz zum Schluss gibt es ebenfalls eine kleine Überraschung.

Bei **Klaus vor der Landwehr** lesen wir eine typische „gute Gangster“ Geschichte. Eine Mischung aus dem britischen Postraub und Robin Hood. Da werden die Reichen vom Mond um ein wenig Silber betrogen. Man muss nur die richtigen Ideen haben. **Klaus vor der Landwehr** bietet eine spannende Geschichte mit der richtigen Idee.

Die beiden bekanntesten Autoren dürften jedoch **Hugh Walker** und **Brian W. Aldiss** sein. Beide Autoren hier noch einmal vorzustellen, hiesse Eulen nach Athen tragen.

Im grossen und ganzen bin ich mit Nova 2 sehr zufrieden. Der Ausrutscher, der den Lesegenuss trübt, ist der oben erwähnte Artikel. Ansonsten darf man den Machern des Magazins gratulieren. Viele Magazine gingen sehr schnell wieder unter und verschwanden vom Markt. Hoffen wird, dass das Magazin recht lange besteht.

**Paradise 52**

**Fanzine**

**100 Seiten**

**Terranischer Club Eden**

**3,50 €**

**Titelbild: Fotomontage vom Dort.Con**

Vom Terranischen Club Eden erscheint diesen Monat wieder das neue Clubmagazin. Mal abgesehen von den Leserbriefen, die mir als erstes ins Auge fielen, gefiel mir der Artikel über das IMAX mit dem 3 - D - Film „Space Station“. Schalmirane hat sehr anschaulich über den Besuch berichtet. Die allgemeinen Kurzberichte aus dem Reich der Phantastik brachten Abwechslung und, wenngleich nur wenig, Neues, für mich.

Die Kurzgeschichte „Brainstorming“ von **Thomas Kohlschmidt** war sehr nett. Endlich wissen wir, was Captain Archer von der Enterprise nicht will.

Zu „Die verlorene Welt - Kinder des Plateaus 2“ von **Monika Abt** kann ich nichts sagen. Ich lese keine Kurzgeschichten, die vor drei Monaten anfangen und noch weitergeführt werden. Das hindert meinen Lesefluss erheblich. Somit werde ich dazu keine Meinung abgeben.

**Snakeskins** Geschichte „Luba“ gefiel mir von der Idee her gut. Ein Wolf, der vorher einmal ein Mensch war und durch die Gestaltwandlung ein freies Leben führte und nicht nur im Wolfsrudel Nachkommen hat, sondern auch einen Sohn unter den Menschen.

Eine spannende Werwolfgeschichte legt uns **Cevetan** vor. Seine Geschichte um die Werwölfin, die drei Bösewichter mal so nebenbei zerlegt ist interessant. Nicht oft werden Werwölfe als die „Guten“ in Erzählungen vorgestellt.

**Maras** Geschichte „Das Bild an der Wand“ bietet vom Thema her nichts Neues. Leider. Handwerklich gut, kam das Ende wie immer, ein Teil einer lebenden Person findet sich auf dem Bild wieder.

Schön ist es aber doch, die Kurzgeschichten von Hobby-Autoren zu lesen. Und ich will niemanden „mies machen“ oder Ähnliches. Vor allem gehe ich an diese kurzen Besprechungen anderes heran als bei den Profis, die damit Geld verdienen wollen. Letztere müssen sich schon mal mit einem „Thema verfehlt, sechs“, abfinden. Ich hoffe, dass weitere Autoren für Paradise schreiben werden und vielleicht auch darauf verzichten Mehrteiler zu schreiben. Dann lieber ein Sonderheft herausgeben mit nur einer langen Erzählung. Ich bin jemand der nicht über Monate hinweg an einer Geschichte liest.

Damit bin ich auch schon bei „when critic murders...“ Nun Kritik ist immer eine persönliche Einschätzung des so genannten Kritikers. Da gab es im deutschen Fernsehen diesen schlecht Deutsch sprechenden Herrn, der meinte seine Meinung sei das „non plus ultra“. Davon rate ich jedem ab. Ich teile Buchbesprechungen immer in zwei Teile auf. Eine möglichst richtige Zusammenfassung und eine, nämlich meine, Meinung zum Buch. Die Gedanken, die ich zu diesen Geschichten niederschreibe, beziehen sich immer auf die Geschichte, nur selten auf die Schriftsteller. Da fällt es jedoch schwer, den Trennstrich zu ziehen. Daher an jeden „Kritiker“: seid Euch bewusst, dass ihr NUR eure Meinung wiedergibt und nicht unbedingt DIE Meinung wiedergibt, die für alle zu gelten hat.

Die nachfolgenden vier Zeichnungen sind im Original sicher sehr gut. Leider leidet die Qualität etwas bei der Wiedergabe in schwarz-weiß und einem vorherigen einscannen, bevor die Zeichnung zum Druck kommt.

Bevor, ich zum Schluss komme, (ja das Heft hat noch mehr Beiträge), noch ein paar wenige Worte zu **Prosperos** „Patient am Tropf“. Die deutsche Science Fiction hängt bestimmt nicht am Tropf, geht auch nicht an den Krücken. Nur weil die einzelnen Verlage ihr Buchprogramm ein wenig einschränken, heisst es noch lange nicht, dass die deutsche SF kaputt geht. Es liegt einfach am Leser, dies zu ändern. Geht einfach in die Buchhandlung und fragt erst mal gezielt nach deutscher SF. Und dann erst nach den aktuellen Programmen. Nur so kann man den kleineren unbekannteren Verlagen helfen, die deutschen Autoren eine Chance geben.

Für ein Fanzine bin ich jetzt ein wenig zu lang in der Besprechung geworden. Gerade bei den Hobby-Werken sollte man ein wenig mehr auf die Beiträge eingehen, aber auch mir fehlt der Platz. In solchen Fällen holt Euch das entsprechende Magazin. Schliesslich habe ich noch gar nicht erwähnt, dass zwei Index-Magazine und eine CD beiliegen, sowie:

## **Geschichten der Nacht 40**

**Zeit der Stürme**

**Terranischer Club Eden**

**37 Seiten**

**Gabi Scharf**

**Mitgliedsbeitrag**

Die Zeit der Stürme ist eine „Post-Dooms-Day“ Erzählung. Nachdem die Polkappen abschmolzen und die Küstenländer viel Land verloren, geht es der Menschheit sehr schlecht. Massenfluchten der Menschen in höher gelegene Gebiete sorgen dafür, dass auf weniger Land mehr Menschen leben und ernährt werden müssen.

Die Hauptdarsteller des Geschichtenbandes sind eine Grossmutter, eine Mutter und deren Kinder. Sie leben in einem Stollensystem und sind zum Teil auf Versorgung von aussen angewiesen. Der Vater der Kinder ist bei seinem letzten Ausflug verschwunden. Seither lebt die Kleinfamilie in dem Tunnelsystem, in der Hoffnung, auf eine Rückkehr. Schliesslich findet der Junge ein Boot und die Familie macht sich auf den Weg über das Meer.



*Die Erzählung gefiel mir sehr gut. Eine verhältnismässig neue Idee. Gut umgesetzt und bis zum Ende der Erzählung nicht langweilig.*

### **Der heilige See**

**Ullstein Verlag 25355**

**440 Seiten**

**Rosalind Miles**

**8,95 €**

**Originaltitel: Guenevere - the knight of the sacred lake**

**Übersetzt: Hedda Pänke**

**Titelbild: AKG Berlin**

König Arthur und seine holde Gattin, Guenevere, veranstalten zu ihrem zehnten Hochzeitstag ein rauschendes Fest. Gleichzeitig wird die Ernennung neuer Ritter der Tafelrunde gefeiert. Auf dieser Feier werden unter den neun neuen Rittern die Söhne von Arthurs Halbschwester Morgan le Fay ernannt. Ihre Zeit als Knappen haben Agravain, Gareth und Galeris hinter sich gelassen und die Prüfungen zum Ritter erfolgreich bestanden. Allerdings ahnt die Königin, dass vor allem der temperamentvolle Agravain, Probleme mit sich bringen wird.

Der einzige Ritter, der an diesem rauschenden Fest nicht teilnimmt, ist Ritter Lancelot. Ihn, den ersten Ritter der Königin, sandte sie weg, damit ihre Leidenschaft zu ihm, nicht die Liebe zu König Arthur gefährdet. Die beiden Liebenden können jedoch nicht voneinander lassen. Durch die durch und durch böse Halbschwester Arthurs, Morgan le Fay, wird die Königin weiteren Prüfungen unterzogen. Merlin, Druide und Ziehvater Arthurs versucht ebenfalls seine eigenen Wege zu gehen. Merlin will unter allen Umständen das Haus Pendragon erhalten.

*Wir haben hier einen unterhaltsamen Roman. Ein wenig besser als der vorherige Roman. Aber das war es auch schon. Vor allem die geschilderte Beziehung zwischen der Königin und ihrem ersten Ritter wird langatmig und langweilig.*

### **Die Hüter des Grals**

**Wilhelm Heyne Verlag 9371**

**538 Seiten**

**Patrick McCormack**

**13,- €**

**Originaltitel: albion - the last companion**

**Übersetzt: Norbert Stöbe**

**Titelbild: Simon Marsden**

Vor zehn Jahren verstarb König Arthur, Herr der Tafelrunde, König Britanniens. Und mit ihm starben seine Ritter in der letzten Schlacht bei Camlann und die Hoffnung auf ein geeintes, friedliches Königreich. Lediglich der Ritter Budoc überlebte und zog sich in die Einsamkeit einer Einsiedelei zurück. Ein kleines Waldheiligtum an der Küste der britischen Insel ist nun sein zu Hause. Hier erinnert sich der Einsiedler Budoc immer wieder der gräulichen Schlacht, sieht wieder und wieder, wie Arthur Pendragon von seinem Pferd stürzt, er in der Nähe, nicht helfen könnend. Doch nun, nach zehn Jahren Einsamkeit, werden die Gesichter und Träume immer drängender. Budoc ist der Ansicht, dass das Schicksal nach ihm verlangt. Saesoniten und Skoten suchen nach neuen Siedlungsmöglichkeiten in Albion. Das mächtige Reich, einst durch den Sohn Uthers zusammengehalten zerfällt, weil die ehemaligen Lords ihre alten Intrigen spinnen und sich selbst bekämpfen und die Gefahr von aussen nicht als solche erkennen.

Gleichzeitig sucht Lord Vortepor von Dyfed nach Budoc. Den ausgesandten Skoten fällt die nahe gelegene Siedlung in die Hände. Von einem Schamanenfluch gebunden gelingt es Budoc nicht, zu fliehen. Allerdings findet er Hilfe in den Personen einer jungen Frau aus dem Dorf, eines Saesoniten, dessen Schiff durch

die Skoten aufgebracht wurde und zwei Soldaten, die eben jenes Schiff beobachten sollten. Diese Fünf versuchen die Skoten zurückzuschlagen. Ausserdem wollen sie verhindern, dass Vortepor den Kelch der Macht an sich bringt.

*Das Buch beginnt recht behäbig. Verschiedene Begebenheiten vermischen sich in eine wilde Abfolge von Bildern. Zudem gibt es sehr viele Rückblenden, wobei der Übergang fliegend und daher etwas verwirrend ist. Ebenso verwirrend ist, das **Patrick McCormack** sich der alten Namen bedient. Einmal daran gewöhnt, ergibt sich im Lauf der Erzählung, eine eigene, geheimnisvolle Stimmung. Allerdings sollte man sich hier nicht vom Begriff „Mittelerde“ verwirren lassen. Wie das Kaiserreich China galt Mittelerde als Zentrum der bekannten Welt.*

***Patrick McCormack** suchte und fand in alten Quellen vielerlei Hinweise auf die Arthus-Legende. In einem Anhang erklärt er sich zum Stand der jetzigen Arthusforschung. Im Vergleich zu den vielen Arthur-Sagen-Nacherzählungen liegt hier eines der besseren Bücher vor. Durchaus empfehlens- und lesenswert.*

**Der vergessene König Gudú**

**Ana Maria Matute**

**Piper Verlag**

**590 Seiten**

**23,90 €**

**Originaltitel: olvidado rey gudú**

**Übersetzt: Willi Zurbrüggen**

**Titelbild: Bildbank**

**Karte: nicht genannt**

Sykrosius ist ein gewalttätiger und rücksichtsloser Sohn des Markgrafen Olar, der bald, wie mit ihm sein Vater und seine Brüder, durch den Eroberer Volodioso ermordet wird. Damit stirbt eine ganze Linie Adliger aus. Bis auf das siebenjährige Schwesterchen von Sykrosius, Arid, gibt es niemanden mehr aus dem alten Geschlecht der Markgrafen von Olar. Der alte Markgraf selbst lebte auch nicht gerade friedlich. Sein Reich vergrössert er mit blutiger Gewalt und dem Recht des Stärkeren. So reichten die Grenzen der Markgrafschaft im Norden bis in die Fjorde des Eismees, im Westen an das geheimnisumwitterte Reich des Vergessens, im Süden bis an die Insel Leonia, von der gar Wundersames berichtet wurde. Im Osten aber grenzte die Markgrafschaft an die unerforschte Steppenlandschaft mit den unbesiegbaren Reitervölkern. Arid schwört nach dem Tod der Familie Rache, um ihren Vater und ihre Brüder nicht ungesühnt in den Tod zu senden. Mit Hilfe eines alternden Magiers und einem, dem Trunke verfallenen Kobold gelingt es ihr, Volodioso so zu beeinflussen, dass er sie heiratet. Der Kobold hat den Vorteil, dass er nur von wenigen Menschen wahrgenommen werden kann. Und dann eigentlich auch nur, weil der Kobold mal wieder sturzbesoffen ist. Nach der Heirat ziehen die beiden Helfer bei Arid ein. Das Schloss bietet viel Platz und bald schon sitzt der Magier in einem Teil des Burgverlieses und forscht in der Stille und Abgeschlossenheit. Arid selbst im mit ihren sieben Jahren natürlich zu jung, um als Königin zu leben, wird aber von einem ungewöhnlichen Scharfsinn begleitet. So lebt Arid viele Jahre in einem abseits stehenden Turm und wird mit den gleichen Jahren immer schöner und fraulicher. Bis sie denn eines Tages mit dem verhassten Volodioso einen Sohn zeugte. Es ist Gudú. Mit seinen schwarzen Haaren und seinen schwarzblauen Augen ist er ein recht ungewöhnliches Kind. Gudú wächst ebenfalls im Turm auf und ist bereits als Kind sehr ungewöhnlich. Gudú ist nicht gerade beliebt und scheinbar ist sein Halbbruder Nobel der Einzige, der ihn leiden mag. So wächst er heran, bis zu seinem sechsten Lebensjahr. In diesem Jahr kehrt Volodioso schwer verletzt von einer Wildschweinjagd nach Hause zurück. Volodioso liegt im Sterben und befiehlt seinen Söhnen sich an seinem Bett zu versammeln. Der alten Tradition folgend soll derjenige König werden, auf dessen Kopf seine rechte Hand fällt. Gerade im Augenblick des Todes huscht der junge Gudú heran. Damit wird Gudús Wunsch,

als grösster Herrscher in die Geschichte einzugehen schon so gut wie erfüllt. Arids Rache scheint ebenfalls erfüllt, denn durch ihren Sohn will sie das Königreich steuern. Selbiger soll sich aber nicht in Frauen verlieben, denn sonst würde die Mutter die Kontrolle verlieren. Daher überreden der Magier und der Kobold die Wassernixe Udine, sich an Gudú heranzumachen und in immer neuer Gestalt mit ihm zu schlafen. Unter der Aufsicht des Magiers wächst er heran und sein Halbbruder Nobel entwickelt sich immer mehr zu seinem Ratgeber.

Das Land hat aber keine Ruhe. Während der König inzwischen ans Heiraten denkt, sammeln sich überall im Reich seine Gegner. Denn jedes Land, das sich einmal ausdehnt, tut dies auf Kosten anderer Länder und unterdrückte Bürger sind ein immerwährender Hort der Unruhe.

*Das Erste was mich an diesem Buch überraschte, war die Nähe zur Arthussaga. Man muss nur ein paar Namen ändern und schon wären wir in den alten Legenden gefangen. Weiterhin positiv sind ihre handelnden Persönlichkeiten. Sie sind keine flachen, leblosen Schriftstellerphantasien, sondern wirkliche Personen, die durchaus leben könnten. **Ana Maria Matute** bietet dazu eine vielschichtige und umfangreiche Handlung. Ihr geschichtlicher Bogen spannt sich über einen längeren Zeitraum, als Gudú lebt. Dadurch erreicht sie eine sehr schöne dichte Erzählung. Jetzt müssen wir nur noch auf den zweiten, deutschen Teil warten, denn das Buch erschien in Spanien als ein Band.*

## **Zack 47**

**Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag**

**58 Seiten**

**4,55 €**

Das vorliegende Zack-Comic-Magazin stammt vom Mai und ich kaufte es mir nur mal wieder aus Sentimentalitätsgründen. Vor Jahrzehnten kaufte ich mir das Zack Heft immer sehr gern, da ich kein Geld hatte, mir die vorgestellten Serien als Album zu kaufen. Nach Jahren ohne dem Magazin kaufte ich mir die ersten Nummern und war ein wenig enttäuscht. Vielleicht lag es an der Verklärung der Vergangenheit.

Seither kaufe ich das Heft nur noch selten. Das vorliegende Magazin sprang mir deshalb in die Augen, weil der übliche schwarze Hintergrund durch das sympathischere Weiss ersetzt wurde. Zudem erweckte die Überschrift „Welt ohne Zukunft“ meine Neugier. „Welt ohne Zukunft“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Zeichner **Bruno Gazotti**, **Ralph Meyer** und **Fabien Vehlmann**. Die Geschichte erzählt von einem Tyrannen, der Dank eines Implantastes das den Neugeborenen eingepflanzt wird, herrscht, ohne das er Angst haben muss, dass man Massnahmen gegen ihn ergreift. Mit dem Gehirnimplantat, das die Gehirnaktivitäten optimierte, kam gleichzeitig eine Schaltung in das Gehirn der Menschen, die jede Tätigkeit gegen F. G. Wilson einstellt. Die handelnde Persönlichkeit ist jedoch der Erfinder Nolan Ska, der in die Vergangenheit reist, um dort den jungen Wilson auf einen anderen Ausbildungsweg zu bringen.

Die anderen Geschichten um Wayne Shelton sind ein Thriller, Die Zehn Gebote ein historischer Krimi und Ringo ein Western. Die Comics sind durchgängig gut. Ich vermisse eigentlich ein wenig die fachlichen und sachlichen Berichte. Diese Hintergrundinformationen sind es, die mich fesseln und mir Neuigkeiten aus der Welt der bunten Bilder bringen.

**Mephisto 23 - Die dunkle Seite der Spiele**  
**Verlag Martin Ellermeier**                      **100 Seiten**  
**Titelbild: Marko Djurdjevic**

**6,- €**

Vor mir liegt wieder eine aufwändige Ausgabe der Zeitschrift „Mephisto“. Diese Zeitschrift bietet alles zum Thema unheimlich Phantastik in Rollen-, Computer-, Video- und Tabletopspielen. Angereichert wird das Ganze mit Büchern, Comics, Filmen und Musik. Damit deckt das Magazin alle Möglichkeiten der unheimlichen Phantastik ab.

Der erste grosse Artikel gilt natürlich dem Film „Matrix Reloaded“.

Wie aus dem Nichts tauchten die modernen Gebrüder Grimm, die Brüder **Andy** und **Larry Wachowski**, in der bunten Welt der Lichtspielhäuser auf. Scheinbar mühelos eroberten sie 1999 mit ihrem Film „Matrix“ die ersten Plätze der Filmhitparaden. In der Fortsetzung „Matrix Reloaded“ begegnen uns die Hauptdarsteller der „Matrix“ wieder. **Keanu Reeves** als Neo, **Carrie-Anne Moss** als Trinity und **Laurence Fishburne** als Morpheus treten wieder ihren Kampf gegen die Herrschaft der Maschinen und gleichzeitig gegen die Software der Matrix an. Ihnen gegenüber steht **Hugo Weaving** in der Person des Agenten Smith. Letzterer ist inzwischen losgelöst von der Matrix und kocht sein eigenes Süppchen. Die Matrix selbst ist unter anderem vertreten durch die Zwillinge, gespielt von **Neil** und **Adrian Rayment**. Der Aufwand, der für den 300 Millionen teuren Film betrieben wurde, ist sehr hoch. Allein für die Verfolgungsjagd wurde eine fast fünf Kilometer lange Autobahn gebaut.

Der nächste Artikel ist ein Abenteuer für „Mumien“ und „Werwolf“. Der Autor ist **Björn Schwarzmüller**, der Illustrator des Artikels ist **Tobias Mannewitz**. Das Abenteuer „Kismet - Der Weg des Schicksals“ ist die direkte Fortsetzung zu „Der Schlaf der Ewigkeit“ das im Mephisto 22 erschien. Das vorliegende Abenteuer kann man spielen, ohne die Kenntnisse des ersten Teiles. Und so habe ich nach langer Zeit mal wieder ein Rollenspiel geleitet. Die vier Mitspieler, die ich dafür gewinnen konnte, zeigten sich sehr angetan von diesem Rollenspiel. Die Beschreibung für mich als Spielleiter war sehr ausführlich und liess mir dennoch den Platz, für unkonventionelle und spontane Entscheidungen und um auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren.

Als Fan von Shadowrun kam mir das nächste Spiel natürlich sehr gelegen. Von der Idee her gefiel mir „Der Balkan in den Schatten“ sehr gut. Obwohl ich das Spiel nicht durchführte, sondern als Erzählung von **Guido Hölker** ansah. Dazu wurde das Spiel hervorragend vom Zeichner **Klaus Scherwinski** bebildert.

Die neue Ausgabe von Mephisto ist wieder eine gelungene Zeitschrift, die für die Spieler und Leser der Phantastik sehr viel zu bieten hat.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben und liegt in Buchhandlungen und Comicläden aus sowie verschiedenen Fanzines bei. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik.de](http://www.phantastik.de) und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Rezensionen. Zudem wird er mit dem Newsletter des SF-Treff-Darmstadt verteilt. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner  
Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de